



# IBA PARC DES CARRIÈRES

Vom Grenzraum zum gemeinsamen Landschaftspark



## PROJEKT- TRÄGER\*INNEN

Verein Parc des Carrières [CH/FR],  
Allschwil [CH],  
Kanton Basel-Stadt [CH],  
Kanton Basel-Landschaft [CH],  
Hégenheim [FR],  
Saint-Louis  
Agglomération [FR],  
Saint-Louis [FR],  
KIBAG AG [CH],  
Bürgerspital Basel [CH],  
EuroAirport Basel  
Mulhouse Freiburg [CH/FR],  
IBA Basel/Trinationaler  
Eurodistrict Basel

## INITIANT

Courvoisier Stadtentwicklung

## BAULEITUNG

Saint-Louis Agglomération  
[Kernzone des Parks],  
Hégenheim, Saint-Louis,  
Allschwil & Kanton Basel-Stadt  
[Zugangs-korridore]

## PERIMETER

Kernzone von 12 ha auf ehemaligen  
Kiesabbauflächen, 3000 Meter  
ökologische Korridore



# IBA PARC DES CARRIÈRES

Vom Grenzraum zum gemeinsamen Landschaftspark

## EIN STRATEGISCHER FREIRAUM AN DER FRANZÖSISCH-SCHWEIZERISCHEN GRENZE

Die weitläufige Ebene zwischen Basel [CH], Allschwil [CH], Hégenheim [FR] und Saint-Louis [FR] ist ein Beispiel für lose, nicht miteinander verbundene Areale, wie es sie entlang der Landesgrenzen häufig gibt. Die dicht besiedelten Flächen der Schweizer Städte stehen in starkem Kontrast zu der 300 ha grossen Acker- und Kiesabbaufäche auf französischer Seite. Die grenzüberschreitende Bedeutung des Projektgebiets für den ökologischen Verbund und die Landschaft wurde schon vor zwanzig Jahren erkannt. Doch aufgrund der schlechten Zugänglichkeit von den angrenzenden Gemeinden aus galt dieser Bereich zu Beginn der IBA Basel als «Terra incognita». Die fortschreitende städtebauliche Verdichtung und bedeutende Infrastrukturprojekte in der Nähe sorgten für zunehmendes Interesse an diesem Stück Land. Das Projekt IBA Parc des Carrières, das sich die Aufwertung von Landschaftsräumen zum Ziel gesetzt hat, bereitet diese Fläche schon heute auf morgen vor.

## DAS GRÜNE TOR ZUR AGGLOMERATION

Wie können aus einem in Vergessenheit geratenen Raum räumliche, funktionale und symbolische Verbindungen entstehen? Dank der IBA Basel gelang es, die – durch die grenznahe Lage gegebenen – administrativen und politischen Hürden zu überwinden. Das privatwirtschaftliche Planungsbüro Courvoisier Stadtentwicklung reichte 2011 im Rahmen des Projektaufrufs der IBA Basel ein attraktives Angebot ein, das vorsah, die zahlreichen Kiesgrubenareale in der Region aufzuwerten. Die IBA Basel wählte die Fläche zwischen Allschwil [CH] und Saint-Louis [FR] als Pilotstandort aus und agierte als Triebfeder dieses Modellprojekts. Diese weitläufige Fläche soll schrittweise renaturiert werden. Zwischen 2020 und 2028 werden verschiedene Abbauzonen mit unbelasteter Erde aufgefüllt, sodass dort das Herzstück des zukünftigen Parks entstehen kann. Das Gelände wird modelliert, Biotopie sollen wiederhergestellt und Magerwiesen sowie Strauch- und Baumlandschaften angelegt werden. Zahlreiche Wege, Beobachtungsstationen für die Pflanzen- und Tierwelt sowie ein Spiel- und Begegnungsplatz machen den IBA Parc des Carrières zu einem Naturausflugsziel für die gesamte Region. Der Park rückt die beiden Länder enger zusammen und sorgt für mehr Sicherheit im grenzüberschreitenden Langsamverkehr. Zudem ist er ein Bindeglied im grünen Infrastrukturnetz des trinationalen Metropolitanraums Basel.

© CI IBA BASEL, SUPERO, La Chaux-de-Fonds  
Genève, St. Gallen, Basel

Foto: LAP'S Les Ateliers Paysagistes  
Ein von Weitem sichtbarer Aussichtsturm und  
ein Spielplatz mitten im Park markieren die  
zentrale Wegkreuzung zwischen Frankreich und  
der Schweiz.

